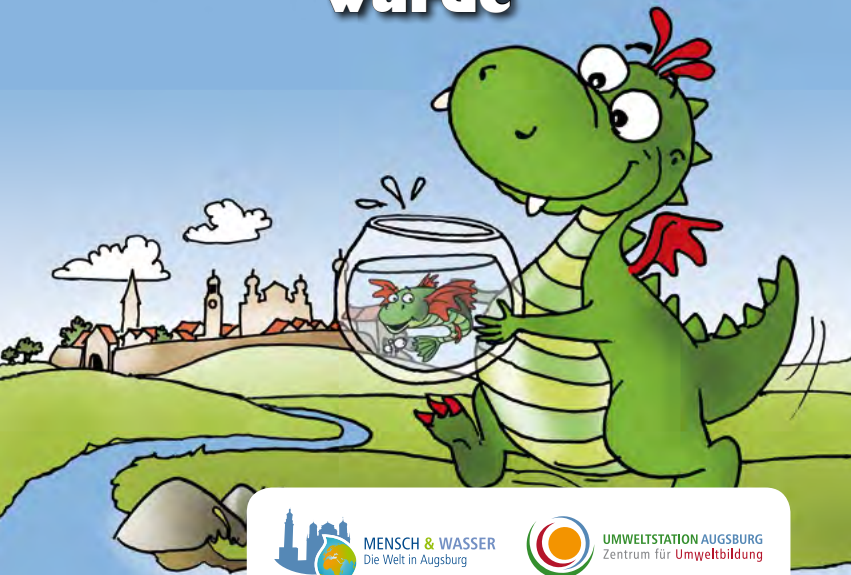


Wie aus dem großen Stadtwalddrachen der kleine Wasserdrache wurde



MENSCH & WASSER
Die Welt in Augsburg



UMWELTSTATION AUGSBURG
Zentrum für Umweltbildung

**Wie aus dem
großen
Stadtwalddrachen
der kleine
Wasserdrache
wurde**



Text: Nicolas Liebig
Illustrationen: Billa Spiegelhauer

Es war einmal vor langer Zeit, da lebten in Schwaben noch mächtige Könige, wunderschöne Prinzessinnen, mutige Ritter und furchterregende Walddrachen.

Einer von ihnen führte in den Wäldern direkt vor den Toren Augsburgs sein Unwesen. Er war so groß, dass er ohne Probleme die Uhr des Perlachturms verstellen konnte. Ohne Leiter, versteht sich!



Der Drache war nicht böse. Er hatte aber lauter Unfug im Kopf und trieb seinen Schabernack manchmal so weit, dass er damit wahres Unheil anrichtete.

Großen Spaß bereitete es ihm, mit einem einzigen feurigen Pusten ganze Getreidefelder in Brand zu setzen. Oder er lauerte Postkutschen auf, um die Kutscher samt Pferde mit einem lauten „Buaaaah!“ zu erschrecken. Wie musste er lachen, wenn die Pferde panisch davon galoppierten.

Eines Tages trieb es der Walddrache zu weit. Es war ein heißer Sommernachmittag. Unser Drache war müde und wollte ein ausgiebiges Mittagschläfchen halten. Um sich dabei zu kühlen, legte er sich einfach mitten in den Lech, und zwar quer! Wenn ein so riesiger Drache quer in einem Fluss liegt, dann könnt Ihr Euch sicher vorstellen, was passiert?



Genau, der Fluss staut sich auf. Und was passiert, wenn der Drache aufsteht? Richtig, das Wasser fließt in einer großen Flutwelle wieder ab. Diese Flutwelle überschwemmte nun weite Teile Augsburgs und riss Häuser, Brücken und den Hochablass mit sich. Das fand der Drache so lustig, dass er es einige Male wiederholte.



Aber damit nicht genug. Nachdem der Drache sein „Aufstauspiel“ langweilig fand, spürte er, dass er dringend bieseln musste. Wenn so ein großer Drache bieselt, dann kommt da jede Menge heraus. Ich kann Euch sagen: Drachenpippi stinkt fürchterlich!

Und was machte der Walddrache? Er bieselte einfach in den Brunnenbach. Das war damals ein sehr wichtiger Bach für die Augsburger. Denn sein Wasser war glasklar und man konnte es gut trinken. Aber eben nicht mehr, nachdem der Drache in den Bach gebieselte hatte. Es dauerte geschlagene drei Tage, bis sich der Gestank aus Augsburg verzogen hatte und weitere drei Tage, bis man das Wasser wieder genießen konnte.

Das alles war den Augsburgern zu viel. Eilig wurde der Rat der Weisen einberufen. Es wurde überlegt, wie man den Drachen loswerden könne. Man beschloss, die drei mutigsten Ritter loszuschicken, um den Übeltäter zu vertreiben. Das ging allerdings schief.

Den ersten Ritter hauchte der Drache mit seinem heißen Atem so lange an, bis die Ritterrüstung zu glühen begann. Anstatt gegen den Drachen zu kämpfen, sprang der Ritter jaulend in den nächsten Bach. Mit einem lauten Zischen kühlte die Ritterrüstung wieder ab.




Den zweiten Ritter warf der Drache mitsamt Pferd einfach in den Ammersee. Das ist ganz schön weit! Zum Glück landeten die Unglücklichen direkt neben einem Fischerboot. So wurden sie rechtzeitig vor dem Ertrinken gerettet.

Den dritten Ritter setzte der Drache auf die Spitze eines Kirchturms. Der arme Kerl war nicht schwindelfrei und begann ganz fürchterlich zu heulen. Die Feuerwehr musste anrücken, um ihn vom Kirchturm herunterzuholen.



Zufällig beobachtete ein Zauberlehrling, was der freche Wald-
drache anstellte. Die Ferien des Lehrlings waren zu Ende und er
war gerade unterwegs in die Zauberschule. Weil er im letzten
Schuljahr gelernt hatte, dass Zauberer immer Gutes tun sollen
(seine Lehrerin war eine kleine Hexe, die 127 Jahre alt war),
dachte er sich: „Dem Drachen werde ich es schon zeigen!
Das freut sicherlich meine Lehrerin!“



Mutig schlich der
Zauberlehrling in den
Wald und suchte einen
Drachenpfad. Das war
nicht schwer, denn die
großen Fußspuren des
Drachen sind nicht zu
übersehen.

Kaum hatte der Zauberlehrling einen Drachenpfad gefunden,
zauberte er sich dicke Seile herbei und spannte sie kreuz und
quer zwischen die Bäume. Dann legte er sich auf die Lauer.
Plötzlich erzitterte der Boden und stampfend nahte der Drache.
Entschlossen trat der Zauberlehrling auf den Drachenpfad und
rief: „Na, Du Ungetüm, machen wir ein kleines Wettrennen?“
Der Drache klopfte sich vor Lachen auf die Schenkel: „Du
Hanswurst willst mit mir ein Wettrennen machen? Na warte,
Dir werde ich es zeigen!“ Und schon stürmte der Drache los.

Doch kaum, dass er sich versah, stolperte er über die Seile und fiel der Länge nach hin. Das tat einen gewaltigen Rums, den man selbst in Augsburg noch spürte!

Wütend wollte der Drache wieder aufstehen. Doch er hatte sich so sehr in den Seilen verheddert, dass er sich nicht mehr bewegen konnte.

Unser mutiger Zauberlehrling stellte sich neben den Kopf des Drachen, blickte ihn streng an und sagte: „So, und nun ist Schluss mit Dir und Deinem ständigen Unfug!“



Er zog seinen Zauberstab und begann einen Zauberspruch zu murmeln, um den Drachen in Nichts aufzulösen. Da fing der Drache erbärmlich an zu winseln: „Bitte, tue mir nichts, habe Erbarmen!“

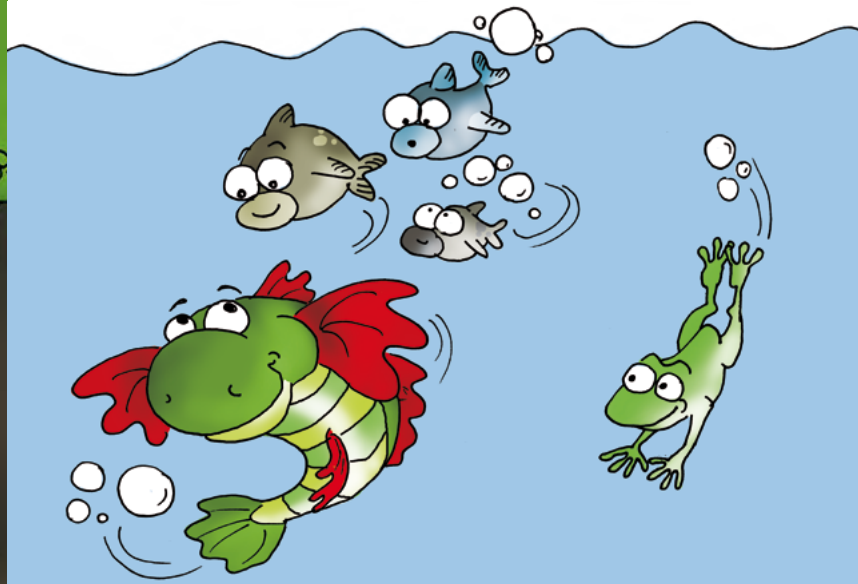


Der Zauberlehrling hatte ein weiches Herz und sprach nach einigem Überlegen: „Nun gut, ich will Dich verschonen. Aber Du sollst in Zukunft als kleiner Fisch in den Bächen dieser Stadt leben. Dort geht es Dir gut, solange das Wasser klar und sauber bleibt. Das soll Dir auch eine Lehre sein!“

Er murmelte also einen anderen Zauberspruch. Es zischte kurz auf und ...



... auf dem Drachenweg lag ein kleiner Fisch mit großem Maul.
Den nahm der Zauberlehrling und warf ihn in den Brunnenbach.



Dort lebt seither ein kleiner Wasserdrache und hofft, dass das
Wasser klar und sauber bleibt. Die meisten Menschen meinen,
es sei ein Fisch und nennen ihn Mühlkoppe.

Die Augsburger waren sehr glücklich, dass der Drache verschwunden war und wieder gutes Trinkwasser in die Stadt floss. Fortan bemühten sich die Bewohner noch mehr, dass das auch so bleibt. Denn sie wussten nun eines ganz genau: Ohne sauberes Wasser kann man nicht leben. Die Brunnenbaumeister Augsburgs waren berühmte Leute, die durch die Lande reisten, um auch anderen Städten ihr Wissen mitzuteilen. Bis heute schätzen die Augsburger ihr besonders sauberes Trinkwasser.

Ja, und unser mutiger Zauberlehrling bestand seine Abschlussprüfung mit Bravour. Er wurde ein großer Meister seiner Zeit und widmete sich ausgiebig der Walddrachenjagd. Es heißt, er habe alle erwischt, bis auf einen ...



Dem kleinen Wasserdrachen (Mühlkoppe) geht es gut, solange unser Trinkwasser sicher ist. Dafür setzen sich die Stadtwerke Augsburg ein!

**Stadtwerke Augsburg
Von hier. Für uns.**



UMWELTSTATION AUGSBURG
Zentrum für Umweltbildung

Impressum:

Herausgeber: Umweltstation Augsburg
Dr.-Ziegenspeck-Weg 10
86161 Augsburg,
Telefon: 0821 3 24 - 60 84
Telefax: 0821 3 24 - 60 50
E-Mail: info@us-augsburg.de
www.us-augsburg.de
www.wasserleben-augsburg.de

Kooperationspartner: Stadtwerke Augsburg
Text: Nicolas Liebig (LPVA)
Illustration: www.billa.spiegelhauer.de
Zweite Auflage



MENSCH & WASSER
Die Welt in Augsburg

Mensch & Wasser – Die Welt in Augsburg
Ein Projekt der Umweltstation Augsburg.



Der Landschaftspflegeverband wird unterstützt
von den Stadtwerken Augsburg.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



Das Projekt „Mensch & Wasser – Die Welt in Augsburg“ wird gefördert durch das Bayr. Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit.

Bastelt Eure eigenen
Drachenmasken!
Vorlagen findet Ihr auf:
www.wasserleben-augsburg.de

